Schulnachrichten.

I. Chronik der Anstalt von Ostern $18^{98}|_{99}$.

Der Unterricht im letzten Schuljahre begann am 19. April, nachdem am Tage zuvor die Aufnahmeprüfung stattgefunden hatte.

Unter Gottes gnädigem Beistande verlief das Schuljahr ohne wesentliche Störung des Unterrichts. Nur waren der Unterzeichnete vom 16. bis 20. August und Musikdirektor Zander zum Behufe körperlicher Erholung vom Schlusse der Hundstagsferien, welche in die Zeit vom 18. Juli bis 15. Aug. fielen, bis zu Michaelis beurlaubt.

Unerwähnt darf aber nicht bleiben, dass der Tod zwei hoffnungsvolle Schüler, und zwar 1) am 1. Dezember 1898 den Quintaner Werner Stolze, einzigen Sohn des Kaufmanns Herrn Stolze hier, nach kurzer, schwerer Krankheit im angetretenen 11. Lebensjahre, und 2) am 15. Februar d. J. den Quartaner Robert Krüger, geb. am 24. Dezember 1886, jüngeren Sohn des Hofbesitzers Herrn Krüger in Vosswinkel bei Neustrelitz, den tüchtigsten Schüler seiner Klasse, nach längerem Leiden dahinraffte. Beiden gaben Lehrer und Schüler, soweit es sich möglich machen liess, in herzlichster Teilnahme an dem Schmerz der tiefgebeugten Eltern das Geleit zu ihrer letzten Ruhestätte.

Hieran schliesse ich die Mitteilung eines weiteren Verlustes, der das Lehrerkollegium und die Anstalt betraf. Am 3. Oktober 1898 wurde nämlich der frühere langjährige Lehrer am Carolinum Prof. Dr. G. Michaelis in Zwickau, wo er seit seiner Pensionierung lebte, durch einen sanften Tod von längeren Leiden erlöst. Da der Abgeschiedene hier beerdigt wurde, so konnten viele seiner ehemaligen Amtsgenossen, Schüler und Freunde sich an seiner am 6. Oktober stattfindenden Bestattung beteiligen. Der Heimgegangene hat vor seinem Abscheiden sich die Anstalt noch zu besonderem Danke verpflichtet und sein Andenken für alle Zeit gesichert durch ein ansehnliches Vermächtnis von 3000 ℳ, welches er mittels eigenhändiger Verfügung vom 2. Septbr. 1895 dem Gymnasium Carolinum ausgesetzt hatte, mit der Bestimmung, dass nach seinem Tode die Zinsen des genannten Kapitals der Anstalt zur Verwendung für die Schülerlesebibliothek von seiten des Grossh. Konsistoriums überwiesen werden sollten. Die bezüglichen Worte der Stiftungsakte lauten folgendermassen: „Mein Wunsch ist, dass

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

den Schülern, namentlich denen der mittleren Klassen, deren Leseeifer gegenwärtig nur mangelhaft befriedigt werden kann, eine reichlichere Quelle Gemüt und Geist bildender Privatlektüre eröffnet werde. Zur Anschaffung empfehle ich nur im besten Sinne populär gehaltene, im patriotischen Geiste geschriebene Darstellungen hervorragender Ereignisse oder Epochen der deutschen Geschichte, Lebensbeschreibungen vaterländischer Geisteshelden, Reisebeschreibungen, auch dichterische Werke, welche einen geschichtlichen oder biographischen Stoff sei es in Prosa — Roman — oder gebundener Rede behandeln.“ Am 28. Januar d. J. übersandte uns das Grossh. Konsistorium als erste Rate die für die Zeit vom 8. Oktober 1898 bis Antoni 1899 mit 30 ℳ eingegangenen Zinsen des Stiftungskapitals.

Ueber eine weitere, äusserst wertvolle Zuwendung, welche die Anstalt der Erbin des Verstorbenen, der Frau Landgerichtsdirektor Tränckner in Zwickau, zu danken hat, wird weiter unten in Abschnitt IV. berichtet werden.

Um nun zu den Lebenden zurückzukehren, so berühre ich zunächst den schmerzlichen Verlust, welchen das Lehrerkollegium durch den Weggang eines uns allen lieben Amtsgenossen, des Dr. Leopoldi, erlitten hat, eines überaus tüchtigen, gewissenhaften Lehrers, der die Anstalt durch sein leider zwar nur kurzes, aber segensreiches Wirken zu bleibender aufrichtiger Dankbarkeit verpflichtet hat. Er schied am Schlusse des Sommersemesters von uns, um eine einträglichere Stelle am Gymnasium zu Rostock zu übernehmen. Gottes reicher Segen geleite den lieben Amtsgenossen auf seinem ferneren Lebenswege!

An seine Stelle trat, lt. Konsist.-Verf. vom 8. Oktober 1898 durch die Hohe Landesregierung berufen, Dr. phil. Franz Fritzsche, geb. am 2. November 1867 in Güstrow. Derselbe, Sohn des Gymnasialdirektors Dr. Fritzsche daselbst, hat nach dem Besuche der Universitäten Bonn und Rostock am 7. Dezember 1892 das Examen pr. fac. doc. bestanden und nach Ableistung des Vorbereitungsjahres in Doberan sowie des Probejahres in Schwerin unter dem 10. April 1895 die Berechtigung zur Verwaltung einer Oberlehrerstelle erworben. Hierauf wurde ihm, während er am Gymnasium in Doberan als Volontär beschäftigt wurde, zu Ostern 1896 die Leitung der progymnasialen Lehranstalt in Wittenburg i./M. übertragen, aus welcher Stellung er Johannis 1898 geschieden ist, um sich während der Monate Juli bis September an einem Kursus der Königl. Sächs. Turnanstalt in Dresden zu beteiligen. Seine Einführung durch den Unterzeichneten fand am 11. Oktober, seine Vereidigung in Gegenwart der übrigen Gymnasiallehrer am 20. Oktober statt. Gott segne seinen Eingang und fördere das Werk seiner Hände!

Demnächst habe ich von einer durch Allerhöchste Gnade huldreichst bewilligten Aufbesserung der Lehrergehälter zu berichten, welche nach der Konsistorialverfügung vom 19. April 1898 von Ostern 1898 an in folgender Skala festgestellt worden sind:

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Das Anfangsgehalt der Direktorstelle beträgt fortan . 4800 ℳ
und steigt nach 5 Jahren auf . . . . . 5100 „
„ 10 „ „ . . . . . 5400 „
„ 15 „ „ . . . . . 5700 „
„ 20 „ „ . . . . . 6000 „

für die Dienstwohnung kommen 10 % in Abrechnung.

Die beiden ersten Lehrer erhalten . . . . . 4200 ℳ
nach 5 Jahren . . . . . 4800 „

Die übrigen studierten Lehrer sollen sämtlich sofort eine Ortszulage von 300 ℳ erhalten, ausserdem soll ihnen nach 15jähriger Dienstzeit neben der bisherigen noch eine weitere Zulage von 300 ℳ zu teil werden. Bei den Theologen kommt aber diese letztere Zulage nicht in Betracht.

Zugleich haben Seine Königliche Hoheit der Grossherzog für die seminaristisch gebildeten städtischen Lehrer folgende Gehaltsskala gnädigst zu bestimmen geruht:

statt der bisherigen			750	ℳ	. . . . .			künftig	900	ℳ
„	„	„	900	„	nach	5	Jahren	„	1050	„
„	„	„	1050	„	„	10	„	„	1200	„
„	„	„	1200	„	„	15	„	„	1350	„
„	„	„	1350	„	„	20	„	„	1500	„
„	„	„	1500	„	„	25	„	„	1650	„

Demzufolge erhielten

1. der Oberschulrat Dr. Schmidt eine jährliche Zulage von 540 ℳ (nach Abzug von 10 % für die Dienstwohnung)
2. der Prof. Dr. Becker eine jährliche Zulage von 300 ℳ
3. „ Oberl. Dr. Rieck „ „ „ „ 300 „
4. „ Gymnasiall. Ortmann „ „ „ „ 600 „
5. „ „ Dr. Hinrichs „ „ „ „ 300 „
6. „ „ Dr. Leopoldi „ „ „ „ 300 „
7. „ „ Langmann „ „ „ „ 300 „
8. „ Lehrer Trottnow „ „ „ „ 150 „
9. „ „ Winkel „ „ „ „ 150 „
10. „ „ Schulz „ „ „ „ 150 „
11. „ „ Benzin „ „ „ „ 150 „
12. „ „ Burmeister „ „ „ „ 150 „

Ausserdem erhielt der Lehrer Burmeister von Ostern 1898 an noch eine Dienstalterszulage von 150 ℳ

In einer Allergnädigst gewährten Audienz hat hierauf der Unterzeichnete im Namen sämtlicher Lehrer am Gymnasium Carolinum und an den damit verbundenen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Elementarklassen Seiner Königl. Hoheit den unterthänigsten Dank für diese landesväterliche Huld aussprechen dürfen.

Auch der Schuldiener Schmidt hatte sich der Allerhöchsten Gnade zu erfreuen, indem ihm am 13. Mai v. J. zunächst ein einmaliges Geschenk von 30 ℳ und dann am 11. Januar d. J. eine jährliche Gehaltszulage von 60 ℳ huldreichst bewilligt wurde.

Im Zusammenhange mit der vorher angegebenen Aufbesserung des Diensteinkommens der Lehrer stand nun auch eine Erhöhung des Schulgeldes, welches für die Klassen des Gymnasiums und der damit verbundenen Elementarschule auf folgende Sätze festgestellt wurde:

für Prima, „ Sekunda	sind	jährlich	zu zahlen	100	ℳ
„ Tertia, „ Quarta	„	„	„	80	„
„ Quinta, „ Sexta	„	„	„	60	„
„ Septima, „ Oktava, „ Nona	„	„	„	50	„

Eine Erhöhung erfahren diese Sätze für Schüler der Quarta und Tertia um 10 ℳ, sowie der Sekunda und Prima um 20 ℳ, falls dieselben keine Mecklenburger uud zugleich ortsfremd, d. h. Knaben sind, deren Eltern hier in Neustrelitz nicht ansässig sind.

Für das Lehrerkollegium ist ferner nicht ohne Bedeutung eine Stiftung, welche mit dem 1. April d. J. ins Leben treten wird. Die im vorjährigen Programme nämlich berührte Liebesgabe der alten Schüler des Unterzeichneten im Betrage von 1300 ℳ, die sich durch eine nachträglich am 13. Juni v. J. eingegangene freundliche Beisteuer der drei Gebrüder Paul, Gustav und Otto Rheder aus Lima in Peru, von denen der erstgenannte Ostern 1890, die zwei andern Ostern 1892 als Obersekundaner das Carolinum verliessen, noch um 100 ℳ erhöhte, wurde auf Anregung meiner Amtsgenossen von mir zur Gründung einer Stiftung bestimmt, welche meinen Namen tragen und dazu dienen soll, Witwen und Waisen von Lehrern am Gymnasium Carolinum durch den Ertrag der Zinsen zu unterstützen. Die Satzungen dieser „Oberschulrat Schmidt-Stiftung“, welche nunmehr Allerhöchst genehmigt und bestätigt worden sind, haben zugleich eine Vermehrung des Kapitals auch durch jährliche Beiträge der Mitglieder in Aussicht genommen, sodass sich erwarten lässt, jene wertvolle Liebesgabe treuer Schüler werde für die Familien der jetzigen und späteren Lehrer des mir so teuern Carolinums unter Gottes Beistand eine Quelle reichen Segens werden. Das walte Gott!

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Bezüglich des Unterrichts ist zu erwähnen, dass 1) auf Antrag des Lehrers Ortmann die Einführung des 1. Teils der französischen Grammatik von Börner, Ausgabe C. zunächst für Quarta von Ostern 1898 an und dann für die höheren Klassen, und 2) auf meinen Antrag die Einführung des umgearbeiteten latein. Uebungsbuches von Ostermann zunächst für Sexta und Quinta und von Ostern 1899 ab auch für Quarta vom Grossh. Konsistorium genehmigt wurde. Beantragt und genehmigt ist endlich für den Rechenunterricht in Sexta und Quinta die Einführung der „Aufgaben für das Zahlenrechnen für höhere Schulen von M. Löwe und Dr. F. Unger," von Ostern 1899 ab.

Zur Anschaffung von Turnspielgeräten wurden auf Antrag des Turnlehrers Dr. Hinrichs vom Grossh. Konsistorium (Verf. vom 26. Mai 1898) 30 ℳ und zwecks Verteilung von Turnpreisen 20 ℳ aus der Schulkasse angewiesen.

Von den Festlichkeiten, welche im Laufe des Schuljahres veranstaltet worden sind, erwähne ich zunächst die Feier des Geburtstages Seiner Königlichen Hoheit des Grossherzogs, welche in der hergebrachten Weise begangen wurde, wie denn auch am Tage des Schulschlusses vor den Hundstagen (15. Juli) des Geburtstages Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Grossherzogin in besonderem Morgengebete gedacht wurde.

Ausserdem hielt Lehrer Langmann zur Gedächtnisfeier der Sedanschlacht eine Aktusrede. — Am Geburtstage Sr. Majestät des deutschen Kaisers (27. Januar) nahmen die Lehrer und Schüler unter Ausfall des Unterrichts von 10—12 Uhr Vorm. an dem Militärgottesdienste in der Kaserne teil.

Von den der Anstalt zur Verfügung stehenden Benefizien erhielten:

1) mit Genehmigung des Grossherzoglichen Konsistoriums
   a. das Denckesche Stipendium von je 32 ℳ in beiden Terminen der Oberprimaner Wilhelm Brasch aus Woldegk, der Obertertianer Hans Burmeister von hier und der Untertertianer Hans Woisin aus Fürstenberg;
   b. das Eggertsche Stipendium im Betrage von je 30 ℳ der Primaner Paul Buchin aus Gross-Schönfeld, der Obersekundaner Rudolf Bertram aus Woldegk und der Untersekundaner Wilhelm Haack von hier;
   c. das Konsistorialrat Wernersche Stipendium im Betrage von 30 ℳ der Unterprimaner Hans Wesemann aus Wokuhl;
   d. das Rentier Karl Wernersche Stipendium von 27,45 ℳ der Oberprimaner Herm. Jacoby aus Badresch;

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2) auf Vorschlag des Lehrerkollegiums das Twachtmannsche Legat von 288 ℳ in 6 gleichen Teilen von je 48 ℳ der Oberprimaner Julius Becker von hier, die Untersekundaner Rudolf Sauter von hier und Walter Lucius aus Alt-Rehse, der Untertertianer Georg Banse aus Friedenau und die Quartaner Robert Krüger aus Vosswinkel und Max Rütz von hier.

Hieran knüpfe ich die Mitteilung, dass mir im Laufe des Schuljahres für das Stipendium Carolinum übergeben und an Herrn Geh. Hofrat Scharenberg abgeliefert sind:

1.	von dem	Oberprimaner	Walter Karbe aus Breslau . .	3 ℳ
2.	„ „	Abiturienten	Karl Rieck von hier	5 „
3.	„ „	„	Gustav Bachmann aus Strelitz .	5 „
4.	„ „	„	Roderich Hustädt aus Mirow .	5 „
5.	„ „	Obersekundaner	Fritz v. Seeler von hier . . .	10 „
			in Summa	28 ℳ

Ferner sind für die Schüler-Lesebibliothek (Abt. I) dem Prof. Dr. Becker übergeben worden:

1.	vom	Unterprimaner	Max Bährens	beim	Abgange	von	der	Schule	6	ℳ
2.	„	Obersekundaner	Alfred Wegener	„	„	„	„	„	5	„
3.	„	Oberprimaner	Walter Karbe	„	„	„	„	„	3	„
4.	„	Unterprimaner	Wilhelm Stapel	„	„	„	„	„	3	„
5.	„	Unterprimaner	Karl Schabow	„	„	„	„	„	3	„
6.	„	Abiturienten	Richard Haack	„	„	„	„	„	10	„
7.	„	„	Karl Rieck	„	„	„	„	„	5	„
8.	„	„	Robert Grischow	„	„	„	„	„	5	„
9.	„	„	Hans Much	„	„	„	„	„	6	„
10.	„	Obertertianer	Franz Heldt	„	„	„	„	„	3	„
11.	„	Obersekundaner	Fritz v. Seeler	„	„	„	„	„	5	„
12.	„	Unterprimaner	Ad. Fr. Knebusch	„	„	„	„	„	5	„
13.	„	Abiturienten	Jul. Becker	„	„	„	„	„	5	„
14.	„	Unterprimaner	Aug. Funk	„	„	„	„	„	3	„
								in Summa	67	ℳ

Für alle diese freundlichen Gaben, sowie für die von unsern Schülern dem Gustav Adolfs-Vereine dargebrachte Sammlung von 22,34 ℳ, spreche ich hiermit meinen herzlichsten Dank aus.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Übersicht der Lehrgegenstände $18^{98}|_{99}$.

Prima.

Klassenlehrer: Prof. Dr. Becker.

Lateinisch. Repetition der Grammatik. Extemporalien im Anschluss an die Lektüre nebst schriftlichen Übersetzungen aus nicht gelesenen Abschnitten Ciceros. Ausserdem Übersetzungen aus dem Stegreif aus dem Lat. und ins Lat. Gelesen wurde Cic. Brutus mit Auslassung einiger Abschnitte. Episteln (nach Süpfle) 1—20. Tac. Ann. I, 1—54. Hor. Od. I, 29–32. 34. 35. 37. II, 1—3. 6. 7. 9—20. Carm. saec. Epod. 1. 2. Epist. II, 2. Sat. II, 1. 4. 6. Einige Oden wurden gelernt. Der Lektüre der Oden wurde eine Besprechung des Lebensganges des Dichters vorausgeschickt. 8 St. Schmidt.

Griechisch. Grammatische Wiederholungen nach Bamberg. Schriftliche Arbeiten: Extemporalien im Anschluss an die Lektüre und Übersetzung nicht gelesener Stellen aus dem Griechischen. Gelesen Thukydides IV, Fortsetzung und Plutarch, Agis und Kleomenes; Homers Ilias I—V. 4 St. Becker. Ausserdem Soph. El. 2. Hälfte und Antigone. 2. St. Schmidt.

Deutsch. Eingehend behandelt wurden Schillers Antrittsrede über das Studium der Universalgeschichte, Fortsetzung; Schillers Braut von Messina; Lessing, wie die Alten den Tod gebildet; Lessing, Emilia Galotti und Nathan der Weise; Goethes Gedichte. — Litteraturgeschichte nach dem Abriss von Böttticher und Kinzel, dabei auch Blicke in die deutsche Litteratur nach Goethes Tode. — Aufsätze und freie Vorträge. 3 St. Becker.

Die Themata der Aufsätze waren: 1. Wie verträgt sich das Sprichwort „Viel Feind, viel Ehr“ mit dem bisweilen einem Menschen gespendeten Lobe, er habe keinen Feind gehabt? 2. Welche Ereignisse in Schillers Braut von Messina erklären sich, ohne dass man eine wunderbare Einwirkung des Schicksals anzunehmen braucht, aus dem Charakter der Brüder? 3. Die Kriege von 1813 und von 1870. Eine Vergleichung. (Klassenaufsatz). 4. Was hat ein Volk an seinen grossen Männern? 5. Wie bewähren sich die Worte des Chors in der Braut von Messina I, 7: „Etwas fürchten und hoffen und sorgen muss der Mensch für den kommenden Morgen,“ im Leben der Einzelnen, wie der Völker? 5. Agis und Leonidas. Zwei Ansprachen an die spartanische Volksversammlung für und gegen die Reformanträge des Königs. Nach Plutarchs Agis. (Klassenaufsatz). 7. Wie sollen unsere Künstler den Tod bilden? Im Anschluss an Lessings Abhandlung, wie die Alten den Tod gebildet. 8. Der Charakter der Gräfin Orsina und ihre Bedeutung für die Handlung in Lessings Em. Gal. (Klassenaufsatz).

Französisch. Lektüre: Regnard, Le Joueur (Rengersche Ausgabe) und Edouard Schuré, Sites et Paysages historiques. Grammatische Repetitionen. Schriftliche Übersetzungen aus dem Französischen und in das Französische. 2 St. Ortmann.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Hebräisch. Teilnehmer aus Prima 2, dazu im Winter aus Ober-Sekunda 1. Gelesen Lib. Judicum und Ps. 90—105. Wiederholungen aus der Formenlehre. Schriftliche Übersetzungen, auch Formenerklärungen als Klassenarbeiten. 2 St. Langmann.

Religion. Das Evangelium nach Johannes im Urtext gelesen und nach Inhalt und Gliederung genauer erklärt. Bibelkunde des neuen Testaments. Im Anschluss daran kursorische Lektüre einiger kleineren Episteln des Paulus und der hauptsächlichsten katholischen Briefe. Wiederholungen aus der Kirchengeschichte. 2 St. Langmann.

Mathematik. Im Sommer: Transversalen, harmonische Teilung, Ähnlichkeitspunkte, Chordalen, Pole und Polare, Tactionsproblem. Im Winter: Die Haupteigenschaften der Kegelschnitte in analytischer Behandlung. Daneben während des ganzen Jahres Repetitionen und Aufgaben aus allen Gebieten der Elementarmathematik, insbesondere planimetrische Konstruktionsaufgaben mit algebraischer Analysis und Aufgaben über Maxima und Minima. 4 St. Hinrichs.

Physik. Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper; Wärmelehre, nach dem Lehrbuche von Koppe. 2 St. Hinrichs.

Geschichte. Von den Befreiungskriegen bis zum Jahre 1870. Dann vom Anfang der deutschen Geschichte bis zum Interregnum. — Übersicht über die mecklenburgische Geschichte. — Geographische Repetitionen. 3 St. Rieck.

Sekunda.

Klassenlehrer: Oberl. Dr. Rieck.

Lateinisch. Einübung der gesamten Syntax nach Seyffert. Extemporalien im Anschluss an die Lektüre, daneben teilweise schriftliche Übersetzungen (aus Lüders Cic. Chrestom.), und aus dem Deutschen aus dem Stegreif. Gelesen wurde Cic. de imp. Cn. Pompei, hierauf Sall. Jug. 24—54. 6 St. Schmidt. Vergils Aeneis, aus VII, IX, XI, und XII. Schriftliche Übersetzungen nicht gelesener Stellen. 2 St. Becker.

Griechisch. Wiederholung der Formenlehre; Einübung der Syntax nach Seyffert-Bamberg (mit Ausschluss der Lehre vom Particip.). Formen- und Satzextemporalien; hin und wieder Klassenübersetzungen aus dem Griechischen ins Deutsche. Gelesen: im Sommer: Xenophons Hellenica (Auswahl von Bünger); im Winter: Lysias oratt. XII (gegen Eratosthenes) und XVI (für Mantitheos). 5 St. Rieck. — Homer Od. V—IX. XII. IIa ausserdem XIX, XX, XXI z. Th. Im Sommer: Leopoldi, im Winter: Fritzsche.

Deutsch. Litteraturgeschichte: Alt- und mittelhochdeutsche Zeit im Anschluss an den Abriss von Böttticher und Kinzel; Lektüre mittelhochdeutscher Texte nach dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Daneben Goethes Hermann uud Dorothea, Schillers Jungfrau von Orleans. Vielfache Klassenvorträge der Schüler im Anschluss an die Lektüre. 3 St. Rieck.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Themata der Aufsätze waren: 1. Inwiefern ist der erste Gesang von Goethes „Hermann und Dorothea" das Muster einer Exposition zu nennen? 2. Schillers Lied „an die Freunde". 3. (Klassenaufsatz) Das Mittelmeer in seiner weltgeschichtlichen Bedeutung. 4. Böse Beispiele verderben gute Sitten (Chrie). 5. (Klassenaufsatz) Hôchvart twinget kurzen man, daz er muoz ûf den zêhen gân (Vridank). 6. Welche Veränderungen hat Goethe in „Hermann und Dorothea" mit der überlieferten Erzählung vorgenommen? 7. Wie erweist Johanna vor dem Könige ihre göttliche Sendung? (Schiller, Jungfr. v. O. I,. 10.) 8. (Klassenaufsatz) Der III. Act von Schillers „Jungfrau v. Orleans" nach seinem inneren Zusammenhange betrachtet.

Französisch. Obersekunda: Lektüre: Halévy, L'Invasion (Rengersche Ausgabe). Grammatische Repetitionen nach dem „kurzen Lehrgang der franz. Sprache von Ploetz-Kares". Übersetzungen aus dem Franz. (nach Diktaten) und in das Französiche. 2 St. Untersekunda: Lectüre: Boissonnas, Une Famille pendant la Guerre 1870—71 mit Auswahl. Grammatik: Repetiert Lekt. 1—21, ausserdem 22—25, 42—53 des „kurzen Lehrganges der französischen Sprache von Ploetz-Kares." Mündliche und schriftliche Übersetzungen in das Französische. 2 St. Ortmann.

Hebräisch. Kautzsch, Grammatik und Übungsbuch, in Untersekunda Lektion 1—40, in Obersekunda Beendigung des gesamten Pensums. Teilnehmer in Untersekunda 5, in Obersekunda im Sommer 1. 2 St. Langmann.

Religion. Gliederung des Katechismus. Kirchengeschichte nach Bässler, vom apostol. Zeitalter bis zur Neuzeit. Gelegentlich lateinische und deutsche Hymnen und Kirchenlieder. 2 St. Langmann.

Mathematik. Geometrie: Anwendung der Proportionslehre auf die Geometrie, Ähnlichkeitssätze, Flächeninhalt geradliniger Figuren, Berechnung des Kreises; ebene Trigonometrie; planimetrische und trigonometrische Aufgaben. Arithmetik: Repetition der Wurzelgrössen, Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten, quadratische Gleichungen, Logarithmen, diophantische Gleichungen. 4 St. Hinrichs.

Physik. Allgemeine Eigenschaften der Körper; dann ausgewählte Kapitel aus allen Gebieten der Physik, besonders aus der Elektricitätslehre, nach dem Lehrbuche von Koppe. 2 St. Hinrichs.

Geschichte. Römische Geschichte nach dem Übungsbuche von Herbst. Im Winter geographische Wiederholungen. 3 St. Becker.

Ober-Tertia.

Klassenlehrer: Gymnasiallehrer Ortmann.

Lateinisch. Modus- und Tempuslehre; Wiederholungen aus den früheren Pensen. Zur Einübung Übersetzungen aus Ostermann. Schriftliche Arbeiten: Extemporalien und Exercitien; Übersetzungen nicht gelesener Stellen aus Cäsar. 3 St. Gelesen aus Cäsars b. g.:

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

die erste Expedition nach Britannien IV, 20—38; der Aufstand des Ambiorix und der Nervier V, 24—58; der Kampf um Alesia VII, 63 ff.; aus Ovids Metamorphosen (Auswahl von Siebelis): Philemon und Baucis, Perseus, Meleager, Lykaon, die Sündflut und Deukalion, die vier Weltalter. 5 St. Becker.

Griechisch. Formenlehre: Verba auf $\mu\iota$ und unregelmässige Verba nach Franke-Bamberg; Repetition des Untertertianerpensums. Übersetzen aus dem Elementarbuche von Wesener, T. II. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. — Lektüre: Xenoph. Anab. I, II. 7 St. Im Sommer: Leopoldi, im Winter: Fritzsche.

Deutsch. Erklärung von prosaischen und poetischen Stücken aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. 11 Aufsätze, Deklamationsübungen. 2 St. Im Sommer: Leopoldi, im Winter: Fritzsche.

Französisch. Lektüre: Ausgewählte Kapitel aus Francinet von Bruno. Grammatik: Lektion 1—21, 27—31 des „kurzen Lehrganges der französischen Sprache von Ploetz-Kares." Exercitien und Extemporalien. 3 St. Ortmann.

Religion. Im Sommer: Apostelgeschichte. Im Winter: Erklärung des III, IV, V Hauptstücks nach dem Landeskatechismus. Kirchenlieder wurden teils neu erlernt, teils wiederholt, ebenso die Psalmen 1, 23, 90, 100, 103, 121, 139. Katechismusrepetitionen. 2 St. Rieck.

Mathematik. Planimetrie nach dem Lehrbuche für Gymnasien von Holzmüller, Pensum der Obertertia mit Ausschluss der Sätze von der Ähnlichkeit ebener Gebilde; planimetrische Konstructions-Aufgaben. Arithmetik: Potenzen, Wurzelgrössen, Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten, nach dem Aufgabenbuche von Bussler. 3 St. Hinrichs.

Naturbeschreibung. Im Sommer: Botanik. Im Winter: Anthropologie. 1 St. Hinrichs.

Geschichte und Geographie. Deutsche Geschichte von der Reformation an nach dem Leitfaden der deutschen Geschichte von Andrä-Sevin. Geographie des Kaiserreichs Deutschland; Geschichte und Geographie von Mecklenburg. 3 St. Ortmann.

Unter-Tertia.

Klassenlehrer: Dr. Leopoldi bis Mich. 1898, hierauf Dr. Fritzsche.

Lateinisch. Wiederholung und Erweiterung der Kasuslehre nach Ellendt-Seyffert §§ 94—146, 150—160. Dann Tempuslehre, Konjunktiv nach Konjunktionen und nach Relativen, Infinitiv und Particip. §§ 161—169, 173—179, 188—190, 193, 203—221. Einübung nach Ostermanns Übungsbuch. Alle 14 Tage ein Satzextemporale. Wiederholung der Formenlehre. 3 St. — Lektüre: Caes. b. G. II, III, IV; dann und wann eine Klassen-Übersetzung; Vokabeln und Phrasen nach dem Hilfshefte von Fügner. 3 St.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

— Ovid Metam.: Philemon und Baucis (auswendig gelernt), Midas, Daedalus, die lykischen Bauern. Das Wichtigste aus der Verslehre. 2 St. Rieck.

Griechisch. Formenlehre (bis zu den verb. liqu. excl.) nach Franke-Bamberg. Mündliche und schriftliche Übungen nach Wesener, T. I. 7 St. Im Sommer: Leopoldi, im Winter: Fritzsche.

Deutsch. Lektüre und Erklärung poetischer und prosaischer Lesestücke aus Hopf und Paulsiek. Dispositionsübungen, Übungen im freien Erzählen des Inhalts gelesener Stücke. Auswendiglernen und Deklamieren aufgegebener, gelegentlich auch selbstgewählter Gedichte. 10 Aufsätze. 2 St. Langmann.

Französisch. Nach Repetition des Quartanerpensums wurde das Elementarbuch des „kurzen Lehrganges der französischen Sprache von Ploetz-Kares“ beendigt. Mündliche und schriftliche Übersetzungen in das Französische. Extemporalien. 3 St. Ortmann.

Religion. Durchnahme und Erklärung der drei Artikel des christlichen Glaubens. Im Anschluss daran Wiederholung der bezüglichen biblischen Geschichten. Repetition von Sprüchen und Gesängen. 2 St. Langmann.

Mathematik. Geometrie: Viereck und Kreis. Leichtere Konstructionsaufgaben. Arithmetik: Addition, Subtraktion, Multiplikation, Division, leichte Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. 3 St. Lehrbuch: Holzmüller; Übungsbuch: Bussler. Hinrichs.

Naturbeschreibung. Im Sommer: Botanik. Im Winter: Zoologie: Vögel, Reptilien, Amphibien, Fische, Weichtiere. 1 St. Hinrichs.

Geschichte und Geographie. Deutsche Geschichte bis zur Reformation im Anschluss an Andräs Leitfaden der deutschen Geschichte. 2 St. Kurze Übersicht über die aussereuropäischen Erdteile. 1 St. Im Sommer: Leopoldi, im Winter: Fritzsche.

Quarta.

Klassenlehrer: Gymnasiallehrer Langmann.

Lateinisch. Kasuslehre nach Seyffert-Fries §§ 94—146, 150—160. Einübung dieser Regeln durch mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Busch-Fries, latein. Übungsbuch. Einprägung von Vokabeln und Redensarten. Wiederholung der gesamten Formenlehre. Lektüre wichtiger Lebensbilder aus Müller, de viris illustribus. Wöchentliche Satz- und Formenextemporalien, häusliche Exercitien. 9 St. Langmann.

Deutsch. Erklärung ausgewählter Stücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Grammatische Wiederholungen, Diktate, Aufsätze, Deklamationsübungen. 3 St. Hinrichs.

Französisch. Lektion 1—26 des Lehrbuches der französischen Sprache von Otto Boerner, Ausgabe C. Mündliche und schriftliche Übersetzungen und Extemporalien. 5 St. Ortmann.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Religion. Im Sommer gelesen das Markusevangelium, im Winter Erklärung des ersten Hauptstückes. Sprüche und Gesänge wurden teils wiederholt, teils neu gelernt. Durchnahme des Kirchenjahres und der Gottesdienstordnung. 2 St. Langmann.

Mathematik. Planimetrie nach dem Lehrbuche für Gymnasien von Holzmüller, Pensum der Quarta. 2 St. Hinrichs.

Rechnen. Dezimalbrüche, einfache und zusammengesetzte Regeldetri, Prozentrechnung, Gesellschaftsrechnung, Mischungsrechnung nach Blümel, Heft V und VI. 2 St. Winkel.

Naturbeschreibung. Im Sommer: Botanik. Im Winter: Zoologie (Säugetiere). 1 St. Hinrichs.

Geschichte. Griechische und römische Geschichte nach dem Grundriss der Weltgeschichte von Andrä. 2 St. Ortmann.

Geographie. Das deutsche Reich, physikalisch und politisch. 2 St. Im Sommer: Leopoldi, im Winter: Fritzsche.

Quinta.

Klassenlehrer: Trottnow.

Lateinisch. Einübung der regelmässigen und unregelmässigen Formenlehre. Übersetzt wurde aus dem Übungsbuch von Christian Ostermann für Quinta. Wöchentlich ein Extemporale und ein Exercitium. 9 St. Trottnow.

Deutsch. Erklärung prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek. Lehre vom zusammengesetzten Satz; Interpunktionslehre. Aufsätze und Deklamationsübungen. — Orthographie. Anwendung gegebener Regeln. Diktat nach dem Lesebuche. 4 St. Winkel.

Religion. Bis Weihnachten: Bibl. Geschichten n. T. bis „Verklärung Christi“ nach Zahn. Messian. Weissagungen d. a. T. Gelernt III. Hauptstück des lutherischen Katechismus, Reihenfolge der bibl. Bücher, Sprüche und Kirchenlieder. Leidensgeschichte. Wiederholt wurde der Lernstoff der vorigen Klassen. 2 St. Schulz.

Rechnen. Die 4 Spezies mit gemeinen und Dezimalbrüchen. Kopfrechnen. 3 St. Trottnow.

Naturbeschreibung. Im Sommer: Botanik, im Winter: Zoologie nach der Naturgeschichte von Heinrich Vogel, 2. Stufe. 1 St. Trottnow.

Geschichte. Erzählungen aus der griechischen und römischen Geschichte nach J. C. Andrä. 2 St. Schulz.

Geographie. Europa mit Ausschluss Deutschlands. 2 St. Burmeister.

Schreiben. Die deutsche und lateinische Schrift nach Vorschriften an der Wandtafel. Die griechischen Buchstaben wurden eingeübt. 2 St. Schulz.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zeichnen und Mathematik. a) Freihandzeichnen: gradl. Fig., Kreis, Rosetten, Ellipse, Spirale. b) Einige Übungen im Zeichnen mit Zirkel und Reissfeder. c) Unterscheidung und Benennung der Farben nach Wolters Farbentafeln. Einige Kolorierübungen. Die Zeichenübungen boten Gelegenheit, die sog. geom. Vorbegriffe einzuprägen. 2 St. Oldenburg.

Singen. Treffübungen. Kirchenmelodien und zweistimmige weltliche Lieder. 2 St. Zander.

Sexta.

Klassenlehrer: Winkel.

Religion. Biblische Geschichte a. T. In der Adventszeit wurde die Kindheitsgeschichte Jesu, in der Passionszeit die Leidensgeschichte behandelt. — Kirchenlieder: Gelobet seist du, Jesu Christ; O Haupt voll Blut und Wunden; Befiehl du deine Wege; Ein' feste Burg ist unser Gott. — Katechismus: 1. und 2. Hauptstück. 3 St. Winkel.

Deutsch. Wiederholung des Lernstoffs der vorigen Klassen. Satzzergliederungen. Satzgefüge und Satzverbindung. Besprechung ausgewählter Stücke aus dem Lesebuche für Sexta von Hopf uud Paulsiek. Aufsätze und Deklamationsübungen. 2 St. — Orthographie 1 St. Winkel.

Lateinisch. Regelmässige Formenlehre im Anschlusse an das Übungsbuch von Ostermann, Ausgabe von Müller. Exercitien und Extemporalien. 9 St. Burmeister.

Rechnen. Multiplizieren und Dividieren mit benannten Zahlen. Vorübungen zur Bruchrechnung. Kopfrechnen. 4 St. Winkel.

Naturbeschreibung. Im Sommer: Botanik; im Winter: Zoologie nach der Naturgeschichte von Heinr. Vogel. 1. Stufe 2 St. Schulz.

Geschichte und Geographie. Das Wichtigste aus der deutschen Geschichte. Übersicht über die fünf Erdteile. 3 St. Winkel.

Schreiben. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschriften an der Wandtafel. 2 St. Trottnow.

Zeichnen. Freihandzeichnen. Gerade Linie. Winkelunterscheidung. Viereck. Rechtecke. Regelmässiges Achteck, Dreieck. Sechseck. Grundfarben. 1 St. Oldenburg.

Singen. Treffübungen. Choräle und zweistimmige Lieder. 2 St. Zander.

Septima.

Klassenlehrer: Schulz.

Religion. Bibl. Geschichten a. T.: Von der Schöpfungsgeschichte bis zum Einzug der Kinder Israels in das gelobte Land. N. T.: Von der Geburtsgeschichte Johannes des Täufers bis zur Auferstehungsgeschichte. Katechismus: Das I. Hauptstück wieder-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

holt; II. Hauptstück gelernt. Kirchenlieder: Wie soll ich dich empfangen; Herr Jesu Christ, dein teures Blut; Allein Gott in der Höh' sei Ehr; Lobe den Herren. 3 St. Schulz.

Deutsch. Grammatik: Wortlehre; Lehre vom einfachen und einfach erweiterten Satz; Satzzergliederungen. 3 St. Schulz. Orthographie nach dem Übungsbuche von (Büttner II—V). 2 St. Schulz.

Rechnen. Dividieren im unbegrenzten Zahlenraum. Resolvieren und Reduzieren. Addieren und Subtrahieren mit mehrfach benannten Zahlen. 5 St. Burmeister.

Geographie. Landeskunde der Grossherzogtümer Mecklenburg - Strelitz und Mecklenburg-Schwerin. Allgemeines. 2 St. Schulz.

Lesen. Aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Deklamationen. 6 St. Trottnow.

Schreiben. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschriften an der Wandtafel. 3 St. Trottnow.

Singen. Notenkenntnis. Choräle und Lieder. 2 St. Zander.

Oktava.

Klassenlehrer: Burmeister.

Religion. Die Geschichten des alten und neuen Testaments nach dem Religionsbüchlein von Sperber. Das erste Hauptstück, Morgensegen und Gebete. Gott des Himmels und der Erden; Ach bleib mit deiner Gnade; Lobt Gott, ihr Christen; Nun danket alle Gott. 3 St. Burmeister.

Deutsch. Grammatik: Substantiv, Deklination. Adjektiv. Verbum, Konjugation der Hauptzeiten. Pronomen pers. Der einfache Satz. 2 St. Burmeister. Orthographie nach dem Lehrstoff von Schulze, I. Teil. 2 St. Benzin.

Lesen. Lesebuch für Oktava von Paulsiek. Deklamationen. 6 St. Winkel.

Rechnen. Addieren, Subtrahieren und Multiplizieren im unbegrenzten Zahlenraum. Kopfrechnen. 5 St. Schulz.

Schreiben. Die grossen deutschen und die kleinen lateinischen Buchstaben nach Vorschrift an der Wandtafel. 3 St. Schulz.

Singen. Singen nach Ziffern. Choräle und Lieder. 2 St. Zander.

Nona.

Klassenlehrer: Benzin.

Religion. Geschichten des alten und neuen Testaments mit Auswahl nach dem Religionsbüchlein von Sperber. Gebote ohne Erklärung. Gebete. 3 St. Benzin.

Lesen. Erlernung des Lesens nach der Fibel von Grundmann und Simon. 5 St. Benzin.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schreiben. Schreiben nach Vorschrift. Abschreiben. Kleine Diktate. 5 St. Benzin.

Rechnen. Die vier Spezies in den Zahlenkreisen 1—10 und 1—20. Erweiterung des Zahlenkreises bis 100 und Zu- und Abzählen der Grundzahlen in demselben. Das kleine Einmaleins. 5 St. Burmeister.

Singen. Gehörübungen. Kinderlieder und Choräle. 2 St. Zander.

Unterricht im Zeichnen erteilte in zwei wöchentlichen Stunden im Lokale der Realschule der Lehrer dieser Anstalt, Herr Oldenburg. Derselbe unterrichtete auch die Schüler der Quinta und Sexta in 2 Abt. in 3 wöchentlichen Stunden in den Klassenzimmern des Gymnasiums. — Den Unterricht im Englischen erteilte im Sommerhalbjahr in 6, im Winterhalbjahr in 4 wöchentlichen Stunden der Gymnasiallehrer Ortmann. — Den Turnunterricht leitete während des Sommers in 4 wöchentlichen Stunden Dr. Hinrichs. — Im Singen wurden die Schüler der Klassen I—IV in 2 wöchentlichen Stunden gemeinsam unterrichtet.

III. Statistische Nachrichten.

Verzeichnis der Abiturienten.

Namen.	Konfession.	Geburtsort.	Stand und Wohnort des Vaters.	Tag der Geburt.	Schulzeit (Jahre) überh.	Schulzeit (Jahre) in I.	Berufsfach.
I. zu Mich. 1898.							
1. Gustav Bachmann .	luth.	Prillwitz.	Pastor prim. in Strelitz.	1879 17/5	7½	2½	Die Rechte.
2. Roderich Hustädt .	luth.	Mirow.	Fabrikbesitzer in Mirow.	1878 3/10	8½	2	„
3. Julius Becker . .	luth.	Schlawe in Pommern.	Professor in N.-Str.	1879 14/3	6½	2	Geschichte und Germanistik.
II. zu Ostern 1899.							
1. Wilhelm Brasch .	luth.	Woldegk.	Ackerbürger in Woldegk.	1879 16/1	7	2	Mathematik.
2. Erich Cordua . .	luth.	Güstrow.	Kaufm. in Lichterfelde. †	1880 4/4	3	2	Die Rechte.
3. Walter Zachow . .	luth.	Stargard i. M.	Stadtsekretär in N-Str.	1880 11/3	3	2	Marine-Baufach.

Von der mündlichen Prüfung wurden im Ostertermin entbunden: Wilhelm Brasch uud Erich Cordua.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Die Aufgaben zu den schriftlichen Arbeiten waren:

a) im Deutschen:

1. zu Michaelis 1898: Schillers Braut von Messina und König Oedipus von Sophokles.
2. zu Ostern 1899: Marinellis Charakter und Bedeutung für die Handlung in Lessings Emilia Galotti.

b) im Lateinischen und Griechischen:

1. zu Michaelis 1898: Übersetzung von Hor. Od. II, 10. und 16. und von Thuk. VI, 50—52, 1.
2. zu Ostern 1899: Übersetzung von Cic. ad Qu. fr. I, 1, 1—5 (bis esse videatur) und von Soph. Phil. 461—506.

c) in der Mathematik:

1. zu Michaelis 1898:

1. In einem Dreieck ABC zur Seite BC eine Parallele so zu ziehen, dass Dreieck BCE sich verhält zu Dreieck ADE wie $m : n = 3 : 2$.
2. Ein Dreieck zu berechnen aus $a = 100$ cm, $J = 3000$ qcm, $r = 72{,}5$ cm.
3. Einer Kugel mit dem Radius r ist ein gerader Kegel eingeschrieben, dessen Volumen n-mal so gross ist, wie das an seiner Grundfläche liegende Kugelsegment. Wie gross ist seine Höhe und der Radius seiner Grundfläche?

$$r = 1{,}98 \text{ cm}; \quad n = \frac{25}{8}$$

4. Ein Vater legt für seinen Sohn bei dessen Geburt 3000 ℳ in die Sparkasse, welches Kapital mit $3\frac{1}{2}$ % verzinst wird. Als der Sohn 18 Jahre alt ist, bezieht er die Universität und studiert vier Jahre. Nach dem Verlauf der Studienzeit sind noch 790 ℳ von seinem Kapital übrig. Wieviel hat der Student durchschnittlich im Jahre verbraucht, wenn das Geld während der Studienzeit praenumerando gezahlt wurde?

2. zu Ostern 1899:

1. Gegeben ist die Hyperbel $b^2x^2 - a^2y^2 = a^2b^2$.
   In den Punkten $(x_1\ y_1)$ und $(x_2\ y_2)$ sind die Tangenten an dieselbe gelegt; es soll der Winkel bestimmt werden, den diese Tangenten einschliessen.
   Beispiel: $a^2 = 4$; $b^2 = 9$; $x_1 = 3$; $y_1 = 4$; $x_2 = 4$; $y_2 = -3$.
2. In einen Kreis mit dem Radius r ist ein regelmässiges Achteck gezeichnet. Wie gross ist Oberfläche und Inhalt des durch Rotation des Achtecks um einen grossen Durchmesser entstandenen Körpers?

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Ein Dreieck zu berechnen aus:
$$a + b = 962;\ c = 484;\ \varrho + \varrho_c = 466{,}35.$$
4. $(x^2 + xy + y^2) \cdot \sqrt{x^2 + y^2} = 185.$
$(x^2 - xy + y^2) \cdot \sqrt{x^2 + y^2} = 65.$

Ausserdem verliessen im verflossenen Schuljahre folgende Schüler die Anstalt:
zu Ostern: die Unterprimaner Walter Karbe (Kaufmann), Karl Schabow (?), Wilhelm Stapel (nach Friedland);
die Obersekundaner Kurt Meyer (Bankfach), Richard Würst (Kaufmann), Alfred Wegner (Kaufmann);
der Obertertianer Franz Heldt (Seminar);
zu Michaelis: die Unterprimaner Friedrich Breithaupt (nach Friedland), Adolf Friedrich Knebusch (nach Waren);
die Obersekundaner Hans Harras (Landmann), Fritz von Seeler (Kaufmann),
die Quartaner Carl Curth (nach Neubrandenburg), Max Plümecke (nach Stettin);
am 1. Dezember 1898 starb der Quintaner Werner Stolze;
zu Weihnachten: der Untertertianer Hans Wogritsch (Musikus);
der Quartaner Robert Krüger starb am 15. Februar 1899.

Die Schülerzahl betrug im letzten Jahre:

	Von Ostern 1898 bis Johannis 1898.		Von Johannis 1898 bis Michaelis 1898.		Von Michaelis 1898 bis Weihnachten 1898		Von Weihnacht. 1898 bis Ostern 1899.	
	Einheim.	Fremde.	Einheim.	Fremde.	Einheim.	Fremde.	Einheim.	Fremde.
Prima	8	10	8	10	6	7	6	7
Sekunda . . .	22	16	22	16	22	15	22	15
Ober-Tertia . .	11	10	11	10	11	10	11	10
Unter-Tertia . .	18	20	18	20	18	20	18	19
Quarta	12	15	12	15	12	13	12	13
Quinta	27	22	27	22	27	22	26	22
Sexta	38	28	38	28	38	25	38	23
Septima . . .	32	12	32	12	34	13	34	13
Octava	30	2	30	2	30	2	30	2
Nona	30	1	30	1	31	1	31	1
Summa . .	228	136	228	136	229	128	228	125

Unter diesen Schülern befinden sich 15 Jsraeliten, und zwar 4 in Obertertia, 2 in Untertertia, 1 in Quarta, 3 in Quinta, 2 in Sexta, 1 in Septima, 2 in Octava.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Bibliothek.

An Geschenken sind eingegangen: 1. Von Sr. Kgl. Hoheit dem Grossherzoge: die neu erschienenen Bände der Monumenta Germaniae von Pertz (Chronica minora saec. IV.—VII, vol. III.; gesta pontificum Romanorum, vol. I.; epistolarum tom. V. pars prior.). 2. Vom hohen Grossh. Konsistorium (für die Schülerbibliothek): Lindenberg, Abenteuer eines deutschen Schiffsjungen in Kiautschau. 3. Vom Herrn Oberschulrat Dr. Schmidt: Geschichte der Stadt Magdeburg. 2 Bde. — Eine besondere Bereicherung erfuhr sodann die Bibliothek 4. durch eine sehr dankenswerte Zuwendung seitens der Erben des zu Zwickau verstorbenen Prof. Dr. G. Michaelis, die der Anstalt ausser zwei Repositorien auch einen grossen Teil seiner Bibliothek überwiesen. Durch diese mehrere Hunderte von Bänden umfassende Zuwendung wurden die Bestände der Gymnasialbibliothek namentlich auf dem Gebiete der Philosophie, speziell der aristotelischen ergänzt, deren Studium sich der Verstorbene seit Jahren mit Vorliebe hingegeben hatte.

Angeschafft wurden u. A.: Otto Ribbeck, Geschichte der römischen Dichtung. 2. Aufl. 3 Bde. — Geschichte Bayerns von Riezler. Bd. IV (Heeren und Uckert) — Geschichte Belgiens von Pirenne, übersetzt von Arnheim, Bd. I (dgl.) — Mecklenburgische Geschichte in Einzeldarstellungen. Heft II: die Wendenzeit, von Dr. Wagner. — Jahresberichte über das höhere Schulwesen von C. Rethwisch, Jahrgang 1897. — Brehms Tierleben, Volksausgabe in 3 Bdn. 2. Aufl. Leipzig 1893. — Eine Reihe von Ausgaben deutscher Klassiker (Eichendorff, Lenau, Ludwig, Gellert, Novalis, Fouqué). — Otto Fürst von Bismarck: Gedanken und Erinnerungen. 2 Bde. Stuttgart 1898.

Ein besonderes Verdienst um die Anstalt erwarb sich der Sekundaner Wilhelm Müller durch Herstellung einer ganzen Reihe von Zeichnungen für den kirchengeschichtlichen Unterricht.

V. Verzeichnis der Schüler der Klassen I—IV im letzten Vierteljahre.

(N.-Str. bez. Neu-Strelitz, der in Klammern hinzugefügte Ortsname den jetzigen Wohnort der Eltern.)

Prima (13).

A. Ober-Prima.

1. Wilhelm Brasch aus Woldegk.
2. Erich Cordua „ Güstrow (N.-Str.).
3. Hermann Jacoby „ Waren (Badresch).
4. Walter Zachow „ Stargard (N.-Str.)
5. Paul Buchin „ Gross-Schönfeld.

B. Unter-Prima.

1. Otto Moldenhauer „ Wittstock (N.-Str.).
2. Hans Tiedt aus N.-Str.
3. Werner Moldenhauer „ Wittstock (N.-Str.).
4. Rudolf Warncke „ Zierke.
5. Felix Weber „ Woldegk (Schwaan.)
6. Karl Brunswig „ N.-Str.
7. Hans Wesemann „ Wokuhl.
8. Wilhelm Krüger „ Qualzow bei Mirow.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Sekunda (37).

A. Ober-Sekunda.

1.	Wilhelm Wöhler	aus Strelitz.
2.	Richard Haberland	„ N.-Str.
3.	Walter Niemann	„ Waren.
4.	August Funk	„ Triepkendorf (N.-Str.).
5.	Anton Nahmmacher	„ Ballwitz (Schönberg).
6.	Fritz von Dewitz	„ N.-Str.
7.	Hermann Berg	„ N.-Str.
8.	Rudolf Bertram	„ Woldegk.
9.	Hugo Hamann	„ Hohenzieritz.
10.	Otto Piper	„ N.-Str.
11.	Wilhelm Rust	„ N.-Str.
12.	Richard Ahlgrimm	„ Strelitz (N.-Str.).

B. Unter-Sekunda.

1.	Wilhelm Haack	aus Warbende (N.-Str.).
2.	Rudolf Sauter	„ Colmar i. E. (N.-Str.).
3.	Karl Egon Horn	„ N.-Str.
4.	Friedrich Mau	„ Penzlin (Ankershagen).
5.	Günter Beckström	„ N.-Str.
6.	Wilhelm Otto	„ N.-Str.
7.	Franz Schuchard	aus Malchin (Ahrensberg).
8.	Paul Recke	„ Sallentin b. Stargard. i. P. (N.-Str.).
9.	Walter Krause	„ Dranse (Ostpriegnitz).
10.	Wilhelm Müller	„ N.-Str.
11.	Hermann Brunswig	„ N.-Str.
12.	Gotthilf Koch	„ Treptow a. T.
13.	Alban Burald	„ N.-Str.
14.	Paul Freudemann	„ Berlin.
15.	Erich Hamann	„ Hohenzieritz.
16.	Karl Klickermann	„ Graudenz (N.-Str.).
17.	Walter Lucius	„ Alt-Rehse.
18.	Johannes Lucius	„ Alt-Rehse.
19.	Leo Scharsich	„ Berlin (Steglitz).
20.	Ernst Wuthmann	„ Bremen (N.-Str.).
21.	Friedrich Ploese	„ N.-Str.
22.	Max von Wussow	„ Coblenz (N.-Str.).
23.	Max Rudeloff	„ Halle a. S. (Stargard).
24.	Fritz Schmoldt	„ N.-Str.
25.	Hans Beese	„ Werder (Neuhof).

Ober-Tertia (21).

1.	Ernst Adler	aus N.-Str.
2.	Leopold Berendt	„ Strelitz.
3.	Otto Biebelge	„ N.-Str.
4.	Karl Böhm	„ Modlau (N.-Str.)
5.	Hans Burmeister	„ N.-Str.
6.	Wilhelm Büttner	„ Castel a. Rh. (N.-Str.).
7.	Harry Chrambach	„ Breslau (Berlin).
8.	Walter Cordua	„ Güstrow (N.-Str.).
9.	Walter Franz	„ Zootzen (Tannenhof).
10.	Karl Gerling	„ Mirow (N.-Str.)
11.	Paul Hanck	„ Woldegk.
12.	Richard Henning	aus Lüdersdorf b. Gransee
13.	Leopold Julius	„ Fürstenberg.
14.	Johannes Köhler	„ Penzlin.
15.	Hans Lehrell	„ N.-Str.
16.	Wilhelm Michaelis	„ Gransee.
17.	Karl Mülling	„ Feldberg (N.-Str.).
18.	Casimir Ossowidzki	„ Oranienburg
19.	Paul Schultz	„ Grimmen (N.-Str.).
20.	Heinrich Steffen	„ Lübeck (N.-Str.).
21.	Paul Weiglin	„ N.-Str.

Unter-Tertia (37).

1.	Georg Banse	aus Magdeburg (Friedenau).
2.	Erich Bardey	„ N.-Str.
3.	Ulrich Becker	„ Schlawe (N.-Str.).
4.	Walter Beckmann	„ Göhren b. Woldegk.
5.	Adolf Bock	„ Strelitz.
6.	Hans Buff	„ Eichenzell (N.-Str.).
7.	Eduard Cohn	aus Strelitz (N.-Str.)
8.	Albert Dräger	„ Gransee.
9.	Walter Fröbrodt	„ N.-Str.
10.	Wilhelm Görss	„ Penzlin.
11.	Karl Anton Gundlach	„ N.-Str.
12.	Werner Huhn	„ Neubrandenburg (Fürstenberg).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

13. Karl Huth aus Schneeberg (Gransee).
14. Walter Karich „ Zehlendorf (Zehdenick).
15. Fritz Kindt „ Cöln (N.-Str.)
16. Otto Klickermann „ N.-Str.
17. Heinrich Krüger „ Neddemin (Plath).
18. Otto Krüger „ Neu-Ruppin (Gr. Woltersdorf b. Gransee).
19. Max Lemcke „ Mirow (N.-Str.)
20. Richard Liborius „ Buberow b. Gransee.
21. Wilhelm Metzentin „ Gransee.
22. Otto Meyncke „ N.-Str.
23. Hermann Möbst „ Treptow a. d. Tollense.
24. Richard Müller „ Rollenhagen.
25. Hans Nahmmacher „ Malchow.
26. Adolf Radloff aus N.-Str.
27. Walter Rieck „ N.-Str.
28. Fritz Roggenbau „ N.-Str.
29. Werner Rust „ N.-Str.
30. Walter Rust „ N.-Str.
31. Erdmann Schultz „ Grapzow b. Treptow.
32. Otto Sellin „ Berlin (N.-Str.).
33. Martin Volger „ Lindow b. Gransee. (N.-Str.)
34. Martin Wende „ Strelitz (N.-Str.)
35. Hermann Wilhelm „ Fürstenberg (Stargard).
36. Kurt Wogritsch „ N.-Str. (Halle).
37. Hans Woisin „ Fürstenberg.

Quarta (25).

1. Ernst Ahlgrimm aus Priepert bei Fürstenberg.
2. Rudolf Berger „ Liebenwalde.
3. Hermann Bergfeld „ N.-Str.
4. Fritz Böhm „ Ostritz i. S. (N.-Str.).
5. Ernst Buff „ Eichenzell (N.-Str.).
6. Roderich Doerbandt „ Canow b. Wesenberg.
7. Moritz Ephraimson „ Strelitz.
8. Walter Hanck „ Woldegk.
9. Robert Krüger „ Vosswinkel.
10. Wilhelm Herbst „ Berlin (N.-Str.).
11. Harald Lorberg „ Wiesbaden (N.-Str.).
12. Wilhelm Markau „ Woldegk (N.-Str.).
13. Werner Ortmann „ N.-Str.
14. Walter Proschwitzky aus Berlin (Strelitz).
15. Herbert Rathsack „ Grapzow b. Treptow.
16. Werner Reinecke „ N.-Str.
17. Heinrich Roock „ Strasen bei Fürstenberg.
18. Walter Ruthenberg „ N.-Str.
19. Fritz Rütz „ N.-Str.
20. Max Rütz „ Godendorf (N.-Str.).
21. Ludolf Schultz „ Vorheide b. Woldegk.
22. Hans Türke „ Lychen.
23. Hugo Wannecke „ Strasen b. Fürstenberg.
24. Hans Jürgen Wohlfahrt „ Stargard (N.-Str.).
25. Otto Wustrow „ Wesenberg.

VI. Schulschluss.

Das Schuljahr schliesst mit der mündlichen Prüfung der Gymnasialklassen (I bis V), der Abiturienten-Entlassung, Bekanntmachung der Versetzung und der Prüfung der Elementarklassen (VI bis IX) am 23. März. Das neue Schuljahr beginnt mit dem 10. April, an welchem Tage früh 9½ Uhr die Aufnahmeprüfung stattfinden wird. Zu dieser haben die Aufzunehmenden 1. einen Geburtsschein und 2., wenn sie im Jahre 1887 oder früher geboren sind, eine Bescheinigung wiederholter Impfung vorzulegen.

Dr. Schmidt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Verteilung der Lehrstunden unter die Lehrer im Wintersemester 1898—99.

Namen der Lehrer.	Klassen. I.	II.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI	VII.	VIII.	IX.	Summa d. Stunden.
1. Oberschulrat **Dr. Schmidt.**	8 Lat. 2 Grch.	6 Lat.	.	.	.	.	.	.	.	.	16
2. Prof. **Dr. Becker.** Ordin. I.	3 Dtsch. 4 Grch.	2 Lat. 3 Gesch.	8 Lat.	.	.	.	.	.	.	.	20
3. Oberlehrer **Dr. Rieck.** Ordin. II.	3 Gesch.	3 Dtsch. 5 Grch.	2 Rel.	8 Lat.	.	.	.	.	.	.	21
4. G.-L. **Ortmann.** Ordin. IIIa.	2 Frnz.	4 Frnz. (IIa u. IIb)	3 Frnz. 3 Gesch. u. Geogr	3 Frnz.	5 Frnz. 2 Gesch.	.	.	.	.	.	22
5. G.-L. **Dr. Hinrichs.**	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	3 Math. 1 Nat.	3 Math. 1 Nat.	2 Math. 1 Nat. 3 Dtsch.	.	.	.	.	.	26
6. G.-L. **Langmann.** Ordin. IV.	2 Rel. 2 Hebr.	2 Rel. 2 Hebr.	.	2 Rel. 2 Dtsch.	2 Rel. 9 Lat.	.	.	.	.	.	23
7. G.-L. **Dr. Fritzsche.** Ordin. IIIb.	.	2 Hom.	7 Grch. 2 Dtsch.	7 Grch. 3 Gesch. u. Geogr	2 Geogr.	.	.	.	.	.	23
8. Musikdirektor **Zander.**	2 Singen. (kombiniert.)					2 Sing.	2 Sing.	2 Sing.	2 Sing.	2 Sing.	12
9. Lehrer **Trottnow.** Ordin. V.	.	.	.	.	.	9 Lat. 3 Rechn. 1 Nat.	2 Schrb.	6 Lesen 3 Schrb.	.	.	24
10. Lehrer **Winkel.** Ordin. VI.	.	.	.	.	2 Rechn.	4 Dtsch.	3 Rel. 2 Dtsch. 1 Orthog. 4 Rechn. 3 Gesch. u. Geogr.	.	6 Lesen	.	25
11. Lehrer **Schulz.** Ordin. VII.	.	.	.	.	.	2 Rel. 2 Gesch. 2 Schrb.	2 Nat.	3 Rel. 3 Dtsch. 2 Orth. 2 Geogr.	5 Rchn. 3 Schrb.	.	26
12. Lehrer **Burmeister.** Ordin. VIII.	.	.	.	.	.	2 Geogr.	9 Lat.	5 Rchn.	3 Rel. 2 Dtsch.	5 Rchn.	26
13. Lehrer und Küster **Benzin.** Ordin. IX.	.	.	.	.	.	.	.	.	2 Orth.	3 Rel. 5 Lesen 5 Schrb.	15
Summa	34	35	31	31	30	29 (incl. 2 St. Zeichn.)	29 (incl. 1 St. Zeichn.)	26	23	20	

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Verteilung der [illegible] im Wintersemester 1898—99.

Namen der Lehrer.	s e n. V.	VI	VII.	VIII.	IX.	Summa d. Stunden.
1. Oberschulrat **Dr. Schmidt.**	.	.	.	.	.	16
2. Prof. **Dr. Becke** Ordin. I.	.	.	.	.	.	20
3. Oberlehrer **Dr. Rie** Ordin. II.	.	.	.	.	.	21
4. G.-L. **Ortmann.** Ordin. III a.	.	.	.	.	.	22
5. G.-L. **Dr. Hinric**	.	.	.	.	.	26
6. G.-L. **Langman** Ordin. IV.	.	.	.	.	.	23
7. G.-L. **Dr. Fritzsc** Ordin. III b.	.	.	.	.	.	23
8. Musikdirektor **Zander.**	2 Sing.	2 Sing.	2 Sing.	2 Sing.	2 Sing.	12
9. Lehrer **Trottnov** Ordin. V.	Lat. Rechn. Nat.	2 Schrb.	6 Lesen 3 Schrb.	.	.	24
10. Lehrer **Winkel.** Ordin. VI.	Dtsch.	3 Rel. 2 Dtsch. 1 Orthog. 4 Rechn. 3 Gesch. u. Geogr.	.	6 Lesen	.	25
11. Lehrer **Schulz.** Ordin. VII.	Rel. Gesch. Schrb.	2 Nat.	3 Rel. 3 Dtsch. 2 Orth. 2 Geogr.	5 Rchn. 3 Schrb.	.	26
12. Lehrer **Burmeist** Ordin. VIII.	Geogr.	9 Lat.	5 Rchn.	3 Rel. 2 Dtsch.	5 Rchn.	26
13. Lehrer und Küst **Benzin.** Ordin. IX.	.	.	.	2 Orth.	3 Rel. 5 Lesen 5 Schrb.	15
Sum	29 (incl. 2 St. eichn.)	29 (incl. 1 St. Zeichn.)	26	23	20	

© The Tiffen Company, 2007
TIFFEN Gray Scale
A 1 R 2 G 3 4 B 5 6 M 7 8 W 9 G 10 11 K 12 13 C 14 15 Y B 16 17 M 18 19

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf